

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

53. Jahrgang.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 M., erstl. Botengebühren und Postkosten.

Donnerstag den 19. Februar.

Insertate werden für hier mit 8 Bl., für auswärts mit 10 Bl. pro gelinerte Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage der Einreichung vorhergehenden Tages angenommen.

Aufnahme in die Seminarübungsschule.

Da im nächsten Schuljahre die Zahl der Kinder, welche in die Seminarübungsschule aufgenommen werden können, durch schulpflichtige Geschwister der bereits die Seminarübungsschule besuchenden Kinder nicht erreicht wird, so können zu Ostern noch 8—10 andere Kinder Aufnahme finden. **Anmeldungen** nimmt der Unterzeichnete **Donnerstag den 19. Februar zwischen 11—12 Uhr** entgegen.
 Zschopau, 18. Februar 1885.

A. Israel, Sem. Dir.

Ortliches und Sächsisches.

— In der Sitzung des Reichstages vom 13. d. hatte auf Antrag des Abg. Richter namentliche Abstimmung darüber stattzufinden, ob die zweite Beratung der die Erhöhung der Getreidezölle betreffenden Vorlage nach dem Vorschlage des Präsidenten bereits am 14. d. beginnen sollte. Für den mit 148 gegen 129 Stimmen genehmigten Vorschlag des Präsidenten haben sich von den sächsischen Abgeordneten erklärt: die Konservativen Ackermann, v. Carlowitz, Dr. Hartmann, Hartwig, Klemm und Reich und die Freikonservativen Gehlert, Günther und Merbach; dagegen haben gestimmt der Nationalliberale Benzig, die Deutschfreisinnigen Buddeberg, Eysoldt, Fahrmann und Dr. Braun und die Sozialdemokraten Weiser, Kayser, Stolle und Viered. Die übrigen Abgeordneten Sachsens waren bei der Abstimmung abwesend. Den von der sog. freien wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages ausgegangenen und gestern genehmigten Antrag, daß der Zoll auf Roggen anstatt auf 2 M., wie die Regierungsvorlage wollte, auf 3 M. für 100 kg erhöht werde, haben von den sächsischen Abgeordneten nur Ackermann, v. Carlowitz, Gehlert, Hartwig, Klemm, Merbach und Reich unterzeichnet. Es ist hervorzuheben, daß unter diesem Antrag die Unterschrift der Abgeordneten Günther, Dr. Frege, Ebert und Dr. Hartmann fehlte.

— Dem Vernehmen nach, geht man an maßgebender Stelle mit der Absicht um, die Stadtfestungs-Einrichtungen in Leipzig, Chemnitz, Meerane, Zwickau, Plauen, Grimnitzschau und Glauchau untereinander zu verbinden, wenn diese Verbindungen von den Interessenten gewünscht und eine entsprechende Anzahl Teilnehmer festgestellt werden.

— Die Ziehung der 3. Klasse der 107. Landeslotterie erfolgt am 2. und 3. März. Die Erneuerung der Lose zu derselben hat spätestens vor Ablauf des 21. d. zu geschehen.

— Wie wir vernehmen, wird Chemnitz um ein großes Etablissement reicher werden, da die Firma Schimmel u. Co. eine große Maschinenfabrik in der Nähe der Annaberger Chaussee zu errichten gedenkt.

— Auf dem Bahnhofe Niederschlema wurde am Sonnabend Abend ein Weichensteller durch eine Lokomotive überfahren und tödlich verletzt.

— Auf der Station Schönebeck der Leipzig-Magdeburger Bahn fand am Sonnabend abends ein Zusammenstoß mit einem Wagen eines rangierenden Güterzuges statt, wobei dieser zertrümmert, der Heizer Schilde aber von der Lokomotive des Personenzugs herabgeschleudert und schwer verletzt wurde.

— Das Schwurgericht Leipzig verhandelte am Montag über jenen Münzfälscher, welcher kürzlich auf so eigenartige Weise dadurch entlarvt wurde, daß er bei einer Kartenlegerin, nachdem er sich die Zukunft hatte „enthüllen“ lassen, als Bezahlung ein 1-Markstück hinlegte, welches von der Frau sofort als falsch erkannt wurde. Das Urteil des Gerichtshofes für den wegen bedeutender Urkundensälschung mit 10 Jahren Zuchthaus vor-

bestraften Angeklagten, welcher beharrlich leugnete, lautete auf 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Im Krankenhaus zu Meissen ist am Freitag ein Mann gestorben, der vor einigen Tagen durch Unvorsichtigkeit bei einem Experimente, welches ein ihm Fremder vorgenommen, mit Kochendem Oele verbrannt wurde, das aus einer zersprungenen Blechröhre ihm in das Gesicht geschleudert worden ist. Der Fremde, bei welchem man auch einen Revolver fand, ist verhaftet worden.

— Während sich die Eltern am Sonntag Vormittag in der Kirche befanden, wußte sich der 10-jährige Sohn des Gutsbesizers Herrmann in Malter bei Dippoldiswalde aus einem jedenfalls nicht genügend verschlossenen Gewahrsam eine mit Schrot geladene Flinte und Zündhütchen zu verschaffen und schoß damit seinen 8 Jahre alten Bruder durch das linke Kniegelenk, welches dadurch bedeutend verletzt wurde.

— Ein schreckliches Ende fand am 14. d. M. nachmittags in der Rössener Papierfabrik der dasige Arbeiter Beyer. Derselbe kam in die Transmissions- und wurde viele Male herumgeschleudert und sofort getödtet.

— Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizeibehörde unterliegt es keinem Zweifel, daß der am Sonntag in Dresden verhaftete Fleischer Karl August Paul Schmidt der Mörder der Schlosserwitwe Müller ist. Selbst wenn der Mörder bei seinem fortgesetzten Leugnen beharren sollte, würde das vorliegende Beweismaterial genügen, um ihn der That zu überführen. Hierzu ist namentlich die Entdeckung von nur zum Teil verbrannten Postablieferungsscheinen zu rechnen, deren Reste im Ofen aufgefunden wurden. Eine vorgenommene Vergleichung der Handschrift verschiedener in Pirna zc. ausgegebener Postanweisungen mit derjenigen des Schmidt, welche sich bei dessen Personalakten befand, ergab eine vollständige Uebereinstimmung. Schmidt scheint sich seit längerer Zeit in Dresden erwerbslos aufhalten zu haben, während seine Frau, welche ihrer Entbindung entgegenfieht, sich bei ihren Eltern in Ostrilla bei Radeberg befindet. Der am Tage der That verhaftete Schneider Irrgang ist am Dienstag nachmittags aus der Haft entlassen, nachdem sich herausgestellt, daß derselbe in keiner Weise an dem Mord beteiligt war.

— Eine bekannte Wohltäterin, das im Dezember v. J. in Dresden verstorbene Fräulein de Wilde, hat mehreren wohlthätigen Anstalten Dresdens bedeutende Zuwendungen gemacht. Es sind dem Augenkranken-Heilverein 10 000 Mark, der Kinderheilanstalt 13 000 Mark und zur Unterstützung verarmter Kaufmannsfamilien 30 000 Mark dem Vorstand der Dresdner Kaufmannschaft ausgezahlt worden.

— In Porschenndorf bei Stolpen kam am 13. d. ein Müllergeselle in das Getriebe und wurde ihm die linke Brust bis an den Kopf zerquetscht. Die Leiche des Verunglückten konnte nur mit großer Mühe aus dem Räderwerk entfernt werden.

— In Zwickau machte am Sonntag Abend ein Einwohner die trübe Erfahrung, daß seine Ehefrau von einem vorgeschätzten Ausgange nicht zurückkehrte und daß die volle Geldkassette geleert war. Eine gleich unangenehme Erfahrung machte aber auch eine Ehefrau bezüglich ihres Gatten. Nach den von beiden Seiten angestellten Recherchen mußten sie zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Vermissten gemeinsam sich auf den Weg nach dem Ozean gemacht haben.

— In Herlasgrün war am Sonnabend ein Mann mit dem Ausfällen der Bäume beschäftigt, stürzte durch einen unglücklichen Zufall vom Baume herab, wobei er sich innerliche Verletzungen zuzog, die am Montag seinen Tod zur Folge hatten. Er hinterläßt eine Witwe und 6 Kinder.

Tagesgeschichte.

Berlin, 17. Februar. Die Postsparkassenkommission hat die Regierungsvorlage in der heutigen definitiven Lesung mit 12 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

— Die Arbeiterschutzkommission beschloß zu Paragraph 105 a der Gewerbeordnung eine Bestimmung, wonach die Dauer der Sonntagsarbeit der Gehilfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften nur eine fünfständige sein darf.

— Der Reichskanzler legte dem Bundesrat den Entwurf der Bestimmungen vor, welche für den Fall der vorläufigen Inkraftsetzung des erhöhten Roggenzolles bezüglich der Einfuhr des in Spanien und den übrigen meistbegünstigten Ländern produzierten Roggens zu treffen sind. Darnach beträgt der Eingangszoll für Roggen aus einem dieser Länder, wie bisher, eine Mark pro 100 kg. Derjenige, welcher Roggen aus den genannten Ländern zu diesem Zollsaße einführen will, hat bei dem betreffenden deutschen Konsul die Ausstellung eines Ursprungszeugnisses zu beantragen. — Dem Bundesrat ging ferner vom Reichskanzler ein Gesetzentwurf zu, betreffend den Schutz des zur Anfertigung von Reichskassenscheinen verwendeten Papierses gegen unbefugte Nachahmung.

— Die höheren Getreidezölle werden wahrscheinlich schon in dieser Woche in Kraft treten. Das vom Abg. v. Kardorff (konf.) eingebrachte Sperrgesetz bestimmt, daß die Getreidezölle nach den Beschlüssen der zweiten Lesung im Reichstage sofort in Kraft treten sollen. Die Anordnung erlischt, sobald der wirkliche Gesetzentwurf definitiv in Kraft tritt. Daß die Zollerrhöhungsvorlage auch in dritter Lesung angenommen wird, ist zweifellos. Für Mühlenfabrikate und Schaumweine soll später gleichfalls ein Sperrgesetz eintreten.

— Die so lange erwartete Antwort der portugiesischen Regierung in Sachen der Congofrage ist nunmehr wirklich eingetroffen. Der Vertreter Portugals bei der Congo-Konferenz in Berlin ist angewiesen worden, den Vertrag wegen Anerkennung der afrikanischen Congo-Gesellschaft zu unterzeichnen. Beide Teile sollen sich gegenseitig entgegenkommende Zugeständnisse gemacht haben, es wird also anzunehmen sein, daß Portugal mit